

Dr. D. von
Jesensky
gezeichnet
Eigentum
und
Fried
★

Wen das ^{französische} Wort mit dem Anderen
deutsch oder einfach vertauscht, über-
gesetzt will, der fängt, fälscht,
verfälscht, der Mann zerlegt ja nur
vergehen

06

ere Sprachspiel Gröckel-
Gröckel

~~das blühende
Sprachspiel - o Dümmst, red noch~~

~~schreib es - wie kam
sich sticht, sticht, sticht, sticht~~

~~so ist, das ist, dass (Mitwelt ihm
nichts andres brisst als wie ein~~

~~gewürzt, interessant
dir mir duffig, oh „gallant“
als uns imponierend~~

Jung -

September 1913 über unsere
Monatnamen:

Wie bei einem Emperkömling, der aus
dem Nichts entstanden, keine Familien-
erinnerungen und keine Erbkörner
seiner Geschlechter besitzt, zieht es
im der hohen Völker- aus; von Rom
und Athen, Jerusalem und Paris, und
wenig wo noch her liegen wir von
den geistigen Hausvater - aufzuwachen
und sind womöglich noch stolz auf
unser (Charakter) artlose Völkerver-
gesessenheit - Fremdebesessenheit, auf
die wir stehen wohin das Auge trifft,
in Sprache, Sitte, Kleidung, Hausbau
und Kunst, in Mass und Werkzeugen,
Reichverwaltung und Recht, in Schrifttum,
Schaubühne, Schule. Von Wölfebren
zerwaltet sind wir so matt, so
verkümmert elend geworden, das wir
es kaum noch merken - Wir empfinden
schmerzhaft den Missklang der völkischen
Monatnamen, wohl viel mehr misstun-
nen, als ihre Clayone verzagte
Einnach Wölfe.

Av

"Bālamāgha"

Sägdaan ^{vad} förrhöz = a liich betydend =
alchimanaz *

*Durch Licht des Freunds
erleichtertes Geschrieb,
lustahtmendes Geblätter
zu eigener Frucht*



Lese Frucht

Alphabetisches Inhaltsverzeichnis

Anaxagoras	29
Bachofen, Johann Jakob: Der Mythos von Orient und Occident. München 1926, Einleitung: Alfred Bäumler.	22
Bier, August: Die Seele. 6. Aufl. München 1940.	36
Blai, Boris	32
Blendinger, Heinrich: Polarität als Weltgesetz.	17
Börne	31
Carossa, Hans. Geheimnisse des reifen Lebens. Mchn 1940.	19
Carossa, Hans: Erlebnis.	21
Ebner-Eschenbach, Marie von	31
Eyth, Max: Briefe. Im Strom unserer Zeit. Aus Briefen eines Ingenieurs. Heidelberg 1922.	45
Fischer, Hans. Der Weg ins Unbetretene.	37
Francé, Raoul: Kultur von Morgen. Dresden 1922.	39
George, Stefan:	18
Gött, Emil:	18
Hartmann, Otto J.: Der Kampf um den Menschen. Natur, Mythos, Geschichte. München 1934.	10
Hartmann, Otto J.:	05
Hesse	30
Humboldt, Wilhelm von: Briefe an eine Freundin. 1912, 1921, 1924.	41
Jensen, Johannes Wilhelm von: Die Stadien des Geistes. Berlin 1929.	35
Kafka	30
Laotse	02
Lin Yutang: Die Weisheit des lächelnden Lebens. Stuttgart 1940.	25
Neter, Walter ? : Urbild der Seele	34
Neter, Walter: Flucht aus der Technik. Dresden 1933.	04
Neter, Walter: Flucht aus der Technik.	33

In "Lese Frucht" genannte Bücher/Autoren:

1. Laotse
2. Walter Neter: Flucht aus der Technik. *Dresden 1933*
3. Otto J. Hartmann: Der Kampf um den Menschen. *Natur, Mythen, fabelhaft 1934*
4. Wilhelm F. Süskind: Vom ABC zum Sprachkunstwerk. *Sgt 1940 1953/1960/1965*
5. Valentin Weigel
6. Heinrich Blendinger: Polarität als Weltgesetz. 1947
George - Kant - Hölderlin - Goethe - Gött - Morgenstern - Scheler
7. Hans Carossa: Geheimnisse des reifen Lebens. *1940/Erlebnis*
8. J.J. Bachofen: ¹⁹³⁷Mythus von *Oriente Occident*. *1926 Einl. A. Reimer*
9. Anton Zischka: Brot für zwei Milliarden Menschen. 1938
10. Lin Yutang: Die Weisheit des lächelnden Lebens. *Sgt 1940*
11. Fedor Stepun (Stupphun)
12. Paracelsus
13. Anaxagoras
14. Weininger
15. Franz Kafka
16. Hermann Hesse: Die Morgenlandfahrt.
17. Börne - Stifter - Ebner-Eschenbach
18. Gustav Stutzer: Geheimnisse des Seelenlebens. *G. 1927 zur 1. Aufl.*
19. Boris Blai *(Hilfung des Sprachsinns. Braunschweig 1918)*
20. Walter Neter(?): Ufbild der Seele.
21. Johannes von ¹⁹³⁷Jensen: Die Stadien des Geistes. *Ben 1929*
22. Hans Fischer: Der Weg ins Unbetretene. *1935*
23. August Bier: Die Seele. *17. Aufl. 1940 - 6. Aufl.*
24. Raoul Francé: Kultur von Morgen. *Dresden 1922*
25. Wilhelm Humboldt: Briefe. *2. Aufl. 1912/1921/1924*
26. Max Eyth: Briefe. *Im Strom unserer Zeit. Aus Briefen i. d. Jugendzeit. 1912/1922*
27. Eduard Schullerus: Asten. *Hermannstadt 1926*
28. Alwin Seifert: Im Zeitalter des Lebendigen. 1941.

*Freud: Zitate aus d. Leben des Kindes
Leben in Wunden des 19. Jhdts.
Das Schicksal. Unter 7. Biologie*

Kafka	30
Laotse	02
Lin Yutang: Die Weisheit des lächelnden Lebens. Stuttgart 1940.	25
Neter, Walter ? : Urbild der Seele	34
Neter, Walter: Flucht aus der Technik. Dresden 1933.	04
Neter, Walter: Flucht aus der Technik.	33
Parazelsus	29
Scheler, Max	18
Schullerus, Eduard: A Stern. Hermannstadt 1926.	
Seifert, Alwin: Im Zeitalter des Lebendigen. 1941	
Stepun	27
Stifter	31
Stutzer, Gustav: Geheimnisse des Seelenlebens. Ein Beitrag zur Beurteilung des Spiritismus. Braunschweig 1918.	32
Süskind: Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Stuttgart 1940, 1953.	15
Weigel, Valentin:	16
Weininger:	30
Zischka: Brot für zwei Milliarden Menschen. 1938.	23

Lin Yutang: Die Weisheit des lächelnden Lebens. Stuttgart 1940.	25
Neter, Walter ? : Urbild der Seele	34
Neter, Walter: Flucht aus der Technik. Dresden 1933.	04
Neter, Walter: Flucht aus der Technik.	33
Parazelsus	29
Scheler, Max	18
Schullerus, Eduard: A Stern. Hermannstadt 1926.	
Seifert, Alwin: Im Zeitalter des Lebendigen. 1941	
Stepun	27
Stifter	31
Stutzer, Gustav: Geheimnisse des Seelenlebens. Ein Beitrag zur Beurteilung des Spiritismus. Braunschweig 1918.	32
Süskind: Vom ABC zum Sprachkunstwerk. Stuttgart 1940, 1953.	15
Weigel, Valentin:	16
Weininger:	30
Zischka: Brot für zwei Milliarden Menschen. 1938.	23



Wahrnehmung

"Je mehr der Mensch die Welt beherzigt,
je mehr erzählt, entzückt, je mehr
entzückt er sie." —

1.4 eine Wahrgedanke zur Satzung
ergänzt, so hat er als Wahrheit
gewandelt, wie ein Baum, der zum
1. Punkt Balkenwand * [110-131]

2. Versteht ein Leben zur Fruchtbarkeit,
verliert er sein Leben, so ist es
sein Leben, so ist es, wie ein Baum,
verliert seine blühende Wirklichkeit,
Jah, alles, alles verliert
ohne vorzeitig gezeichnetes Wort!

Eingelassene Offenbarung
Offenbarung, Offenbarung
sind, und sind, und sind, und sind,
das ist, und sind, und sind, und sind.

Nus - Ums - Nuss

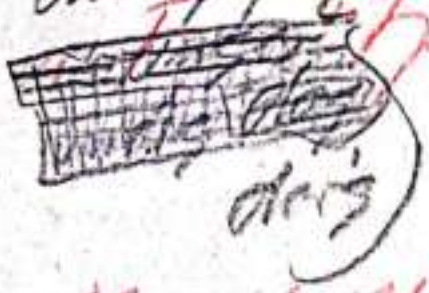
Sun

Nurung

Die Tränen ernährt Urgeheimlichkeit!
Sei Leidbereiter!

umhüllend, wissend, Tugend-

des Teufels Biss, und den Zwiesel
den goldenen Spaltprobe angucken
Hirn, von dem Schreies!



Harzen

Gottheit kann warten -

Mengigheit hat Eil - sich zu vernarrn, zu verwirren!
Mengiglein, wann geküßt Du ein in dein Herz -
ein in dein geliebte Wartegentel -
ein in den Dornengarten?

(deinen)

3

Fort, alles mersehe Tagen!
Erst, hier sproßt die Saat -

aus Starben grünt ihr Streben,
aus Nebelgrau, ihr Leben,
aus Tod wachst die Lust

traum, schafft uns Parven in der Enge
der Tage Cicchück und Cicchück
Wohl Dir, der aus warmem Dornen
aufsteht seiner Warten Tor -

Der, wie von Erlaubt besprochen,
Abblözt aus dem Fäule Krone -
dass ihm viellleicht doch die Krone
Aufrecht gelingt!

Aug. mit 20
Walter Vater &
Flecht aus der Technik

"Dir, mein ungetrübter Freund"

Je mehr der Mensch des Raumbezugs Herr
wird, je mehr der Raumflugherr, umso mehr
wird er Sklave der Zeit."

Nur von der Zeit (dem Zeitgeist)
mußt Du dich lösen, wenn Du mir folgen
mit mir gehen willst, Wege zur
Heimat!"

Urfluch: "Von dem was Du besitzt, sollst
Du besessen sein!"

Wahrheitslunger mit Wissen abspitzen
Brennholz im Gähnen gähnt, gähnt, gähnt.

Willkommen Freund und Bruder
der aus des Wissens Taft,
aus Zucht aus der Cuckoldheit
durchbrannt, durch der Taft!

So viel an Wissen, Du gewinnst,
so viel verliert an Weisheit, Kunst!

Vorzieht und Prücksicht, verhörmert das
Wagen Du - und nur Wagen gewinnt
selbstloser Einsicht Ruh!

Der Heilige spricht den Sünder: —
 "Dies ist das zu dem Grade wahr, dass
 auf manche Menschen die Güte anderer
 wie verzehrendes Gift wirkt und sie
 zum Selbstmord treibt." ¹⁸¹⁰ J. G. Fichte.

Der "Begeifer" - der Wüthungsalbgeißel
 der Welt und Ideen durch ihren
 Begriff beherrschen will, muss ^{eben} weil
 das mit geht, weil wir beherrschen,
 mitwollen, ~~mitgehen~~ geht, ~~muss sich~~
~~verleugern~~, verhergen, wie's nur
~~seinem~~ (Namen schon steht
 muss) Calat der lebendigen Welt,
 Verzerrter, Verwüthter, Verwüthter,
~~muss~~ Calat ist "Begeifer" sein.

Um das Flüßgepp ^{des lebendigen Ausdrucks willen} nicht ganz ^{wörtlich:}

"Abgelesen vom Ciedanten, dem ein Wort aus-
drückt, seine Stimme trägt einen Zauber der
anzieht oder abstößt, fesselt, begieret nach
eher wir uns über den Ciedant dieser
Erschütterung klar werden *"

Der Stimme Thon, des Thones Stimmung
fragt etwas rätselhaft magisches in sich -
Der Eindruck der Stimme verjagt sich nie,
nach langen Jahren des Schweigens nicht -
Sie hören ist Anfangspunkt für die tiefste
ersten Regungen unseres Gefühls *

Rätselhaft tiefe Beziehungen zu unserm Gefühle
erlebendigen hat auch der Geruchssinn -

In der Tierwelt zum Beispiel ist er oft
der direkte Antrieb zur Liebe - Nahrungss-
Zucht, Frustor, zeigen durch den Geruch, an
den sie gefesselt sind, deutlich, wo zu
Ihmütter Natur sie bestimmte - - -

Dass Dir das Ewige gelinge
im diesen irdischen Haden
so lass, von deiner Zeit Beschneidung
ins Auf und Ab der Welt geriet
dich fallen freuet, ins Wachen!

Hier ist der Baum, Du magst ihn
Wagst Du, Du magst Du
Hier ist der Baum, Du magst ihn
mit seinen Ästen, und seinen
mit seinen Ästen, und seinen

Und es ist ein Traum um Traum
und Blüten treibt dein Lebens Baum

Wiesenschaft -

Wesheit -

Wesenheit - - -

Seelgeheimnis, ewigen Lebens

WURTHEIL

Am Ende des Weges
durch Geschichte mit neuen Kräften
wie erst das Fr. Wissen & die
Wunderbaum mit Wurzeln
die zeigen Geschichte
finden
vollender Mensch

Durch Jesu frucht-
gandigen Eigensinn.

Ohn W, Glas lachender Erde sein -
ist noch mit Dein, mein Entsehn! -
Mit Weh erwerben, einfärben
einformen im Herz und Nern,
einmäßen im Markt und im Hirn -
Das erst lacht rein!

② Von der Kraft der Selbstkraft
im Selbstbewusstsein
Zum innigsten Kern der Seele
wagte man sich heran
Jungelmann'sche Philosophie *

Die „Gewahrheit“ in der Kristall,
Baum, Tier, Mensch, Alles vertieft -
Die „Gewahrheit“ in der durch die das All
verwebt, weil verpuzt - - -

Verdammnis der Ungewahrheit:

Das heil'ge heilige Heil
das zu verurteilt, was man
sein will, was man sein will,
wie es auch beginnt.

Oh zerrissenes Wissen, voll Zweifelsheit
Zerrissen fast ^{unser} ~~das~~ Wesenheit,
die unweis wesende Wirklichkeit

Wahrheit ^{Capitulum} - Freiheit ^{Consequenz} *

Wird ein Horn zugehrt - borniert,
geht ohne Blühn verlustig - !
Wird ein Born zugehrt - borniert,
so erfährt
uns sein Springquell, lustig!

(3)

Werk-Wehr und Weisheit -
Eine Reich!

Wo man sich tief mit seinem
vergebens alle Mühen!
Da kann kein Reich gedeihen,
kein Volk erblühen!

Wie könnt' „Ich“-Du“ empfinden,
wenn es sich Selbst vor
vor in allen Winden?
Wir, mit dem Zug sich findend
geht auf zum „Du“ das ist!

Erkennen das Reich was
kann in die Welt hinein,
in ihrem Sein die zu finden

Das Reich zu finden sein!
Bewusstheit Hänge erkennen,
beginnen, Licht und Licht
als 1200er Jahren zu kommen,
das Reich zu erkennen,
das Königliche Reich!

(4)
Jah. Wahrheit voll Klarheit
ist mächtig,
doch, sie erklären, macht schmerzhaft,
we sie mit Vorgesetz sich nicht
sich Lebensherbe. Bewusstheit

Willst du Ewigkeit erwerben,
mußt Du in das Leben sterben!
— Nicht? —
Streck, und sträube dich - wie ein
Wicht!

13
"Soll steinigen, liegt nicht dort
Fussen
ist tief im ihm. (reicht) Sollst."

Es ist ja Alles Das-Selbe - ! -
Das-Selbe ist alt und All!

"Im Worte lebt Gewalt des Tuns, und
Wahrheit des Erkennens. - Dem Wort aus
kann Tun, Halle-Wissen, Wesen empfangen,
kann Heilung, dem Menschsein quellen."

⑤

Richter: *Automat?*
Verordnender, Gesetzanwendung =
Oder -
Aus Urtheils-Richtkraft ordnender,
Mann?

Du greiffst den Schlüssel, der die Welt
erschließt?!

Wag mir - Entschlossenheit!
Denn Du die Drossel die uns All
verdrängt, ist Selbstverdrängung!

Verstand, der verbrannt abstrakt
verfügt uns ins Alt und Kalt -
im selbstgüchtig kampfhaftig Denken
ins selbsttönende Weltwesen,
wird uns Begeisterung lehren,
Geistes, Ur-Bilde - Gewalt!

Ende - *

geistesdurchwalt - *

Selbst, welch frommfreis, wirselig
Selbstguth ist Ichbezogenheit!

②

Offen empfangen - klapp!
"Und Dank! - Knechtliche wie
- "Mittel!"

Stürzt Du dem Baum die Bohre - Er blüht aus!
Stürzt ihm die Wurzel aus, - Er stirbt in ^{ohne!} Erregung.

Alle Tiere zusammen = Menge! -
Er, aller Tierheit Samen!

Begriff, "ein toter [★] Topf - leer, voll, wie wir
sich Erwecken. - Ciddank! - ein lebiger Kopf
aus dem Erzwerk Erwecken.

15

Aus und mit "Gutkind - Vom A.B.C. zum
Sprachkunstwerk!"

Will uns zu einigen Stunden, Einkehr
bei uns selbst und unsrem heimlichen
Reichtum laden.

Jeder Mensch muss sich zweimal Erwecken;
einmal vom natürlichen Menschen zum
geistigen, dann wieder vom geistigen
zum natürlichen Menschen.

-- die Unschuld (Sicherheit) des Unbewussten
(Tangentialfuglerfakt)

-- das Lebendige, nicht das "Berrekte!"

Mit Valentin Weizel:

In diesem Samen schau'st Du, so du willst,
des Weltensamens innig Ebenbild -
Jah - Welt steht in dem Punkt -
im Wöppchen

denkst das Meer der ganzen Gottheit ein,
die aus der Mitte, mit im All Geist
im Wöppchen die ganze Welt umkreist.
Komm, lass auch uns im Innigsten Bereich
mitwandeln wohnen in Gottheitsreich

Fragezeichen od. Fragezeichen?

Elektrizität? = Zirkel Zeit! ---!

1. Taber = 1. Robot

17
Friede
abgibt
abgibt

Matth: Alles ist gut, weil alles Gott -
Opfer, der Welt wegen so leicht zu lösen
Gott ist Allgütig, Allheiligt, Allheiligst
ein Eins verzweigt -
Und Dies klingt nicht zusammenst, ^{denk}
als wie Orchesterspiel -
Ma vollendet wie Licht wird es zu -
vollkommen, ~~und nicht~~ dem Gott selbst
ohne Zeit *

Morgenglanz * - Die roten Aergernissen
Worte - sinnevoll gesprochen geworden *

...
...
...
...
...

Gott ist wie Sonnenstrahl, erst dann
als Licht erwärmen und wie Wind,
wenn er auf Erden landet fällt,
wenn er Erde erhält

Siehe ...
...

Nur dem der Weite kennt, und Heimweh
kennt, blüht Heimat frucht* Lidger

Ist Spiegeltum nicht ein größerer Abfall
von der Idee (Mensch), als der Dabrecher?

Handwritten in red ink:
Kontinuität, dass die Menschheit
nicht weggeworfen wird, dass sie
weiterlebt.

Die Welt der Zivilisation scheint zu sagen, dass
sie zu Grunde geht, das ist vollständig der
Hörsatz Sinn die unsinnig geheimen Kriege.

Handwritten in red ink:
Schwärmplötzung
Wir fühlen - Neues Gewissen sich vor, und
glauben mit Böhlerlin:

Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch.
Und mit Goethe: Wenn der alte Mensch zerstört
wird der neue wächst* Lidger

Göttlichkeit? - Ungeheuerlichkeit abhaltend,
durch sie hindurch geetlich werden! Gött-

Liebt das Böse gut! - Morgenstern *

Wer in dem Totentanz länger Zeit nicht
mittanzt sieht ihn gar nicht - oder
sieht ihn geistig nicht gänzlich
passivistisch an - Götter.

Das kleine Leben - Nicht wertlos

- "Um -- zu erkennen -- auf wenig Gegenständen,
und auch dieses tief vorgehen -- im ~~ganzen~~
eines Tages, es auch tiefen (erleuchtet) --
sich selbst zu erkennen -- -- --
- "Wenn so ein (Gegenstandsbewusstsein) (Gegenstandsbewusstsein)
(Gegenstandsbewusstsein) sich im Flug vor sich
muss der, wenn er landet, und zu sich gehen muss
nicht Ungeduld fragen?
- "Zuletzt -- und großmächtiger sich die
Technik ~~der~~ ungenutzten Gemächte,
um so schwach und gefährlicher, schwächer
kann die ungenutzte Seele --
- Oh "gläubende Entdeckung" verstanden,
für den Geist er blinde (Menschheit)
- "aus einem reifen Traum, die Welt an mir,
es das Alter mich einholt!" -- --
- "Die Pflanz kann ohne uns bestehen, doch,
wir nicht ohne sie -- -- zu ihr, voll
Ungenie, müssen wir in die Erde gehen.
- "Dem Bedürfnis liegen wird Alles zu Füßen
gelegt.
- "Wiederum hat sich die Zukunft der
Frau an einem Mann, der sich verlor, und
nicht durch die Frau der Liebe der Frau
hinter sich schreitend, an neuen Tieren
Licht kann mit neuen Tieren?

"Mir fehlt wohl an grozzen freien Sätzen -
Der Mann müzz in einem bedrückten
ungehörten Welt leben, wenn sich
das kraftvoll hülfrreiche, Entschlozzen
in ihm, verwirklichen sollt *

"Was mir allzulebem dargewirht wönd,
verwandelt mich nicht, belebt mich nicht -
aus der Mühe des Entschlozzen, Entschlozzen,
Entschlozzen aber, trücht uns Hesung an

"Dass auf ein grozzes Ausnehmen, ein
ebensozich Einnehmen folgen müzz,
ist wohl Vatermordlichkeit, - so
dürft eine tiefe Selbstkennung
der Völker, trücht wohl nahe sein *
Aufgaben, gehorche aber höchstverhängend
grozze Wönd sich erheben, viel zu
gewaltig schön, im noch so sehr grozzen
Kriegen, Kraft und Raum überzulassen *

"Mit nütziger Treue wirken die Jahre
für den Cudeldigen, und aus ~~den~~
Vorgangheiten, dringen ^{seinen} Theor
und ~~Glanz~~ in offenbarem ^{sein} in die
Cienmengeschaft"

Erleuchtung
Strom beglückend die Gewinn
deines Eichwalds, ein Erglücken
 Alles blaut von Anemonen,
 Silbertrunkne Wolken ziehen.

Jeder Hauch wirft schwanke Sterne
 Durch die Wipfel auf das Moos,
 Und im goldnen Trug der Ferne
 Scheint dir deine Welt so groß . . .

Aber staunend stehst du stille:
 Dir zu Füßen tief im Wald
 Ragt aus junger Gräser Fülle
 Eines Wesens Mißgestalt.

Wächst ein Rüssel, drohen Krallen
 Dir aus diesem bleichen Schaft,
 Der den regen Gräsern allen
 Starr voranschießt, vipernhaft?

Draußen lodt's aus hellen Weiten,
 Doch gebannt mußt du dich bücken,
 Diesen Irrwuchs dir zu deuten, —
 Da erkennst du zum Entzücken

Klar wie hier ein neues Leben
 Seiner Unform sich entwindet,
 Eines Farnstods Trieb, der eben
 Leis den ersten Fittich kündet . . .

Und du fühlst, wie du's auf Erden
 Kaum als Kind so warm empfunden,
 Fühlst ein fremdes niedriges Werden
 Dir ganz nah, dir blutverbunden.

Schuppen fallen von dir nieder,
 Du begreiffst den Muttergeist,
 Der den dumpfften deiner Brüder
 Heilig wie dich selbst durchkreist.

Und du stehst, und all dein Schauen
 Kehrt in stolze Demut sich,
 Ein unendliches Vertrauen,
 Erbesohn, durchschüttert dich . . .

Von und Zum:

Mythos - - v. J. J. Bachofen.

Grimm: Ohne Unnahbarkeit, Kind Frölich dem-
mit Händen anfassten, entwirrt.

Weib-Weibe-Weite-Weide-Weiz ^{Weide Weide} ^{mit}

Mutter - Dunkel - Not - Leid - Dienst -
Vernunft - Heimat - Langen -

Materialismus -

Fingertung - Garten - Beschneidung
Meer = Mare - amore - Maria - smaria ^{Liebe = Maria} ^{Gloria =}
liebteidreiche Mutter Licht

Nur Selbsterworbene hat Wert (lebendig, be-
lebenden Wert) und nicht; schätzt die menschliche
(wie jede Natur) weiter von sich, als Abgeschiedenheit.

Fertig "geißt, gehört, kostenen:

Mütterlichkeit ist Thesen des Lebens, d. H. m. P. 27.

MÜTERLICHKEIT.

Physis - Psyche * Leib - Lie * Sinnig - sinnlich -
Die Erde - Die Sonne - Die Luft

Freiheit - Heimat - Bildung

Kampf

Dem Volke, stillgewaltig -

Mutter - Weib

Mutter - Natur -

Mutter

Mutter

"Der Geist von Spengler"?

①

Licht O Brood's

Wirklich - mit * - wirklich - - - *

Geist ist, was Leib baut - ~~entgegenstand~~
~~Leib~~ was das nicht tut, ist Gegenst.*

"Hauptquelle des Lebens bleiben die Pflanzen"
Was wiegen die tausend mechanistischen Er-
findungen vom Automaten bis zum Patent-
Hosenhalter, gegen die Züchtung des stachel-
losen Kaktus, die ins Wüsten, Totland
bräuchbar, lebbar macht, es wieder
dem Leben erschließt?

Der Magen ist der größte, der mächtigste
Götze der Welt *

Krokodil, Kröten und Insektenfresser des
Südens, ehe sie vor gekautem Gang - - -

Deutschland verlampt jährlich 125 Millionen
Mark Tabak - - -

Roggen - Hafer - Früchte, steht vom,
ist "Unkraut" - ~~Leib~~ *

②

Licht: Brot -

"Freiheit und Brot das wächst auf
einem Baum -"

30 Hektar Jagdrevier - 10 Weizenland, er-
nähren mit soviel Menschen wie ein
Hektar Weizenland *

Gründung heiss Gründung
in Wahrheit *

"Parasit" Staat frisst das Land -
zu Ehren!

Gewühl = Ersatz für Gefühl -

Mit dem an Pfingsten und Braut-
maiden hinauf blühenden Spinn-
webt Baum, entzündet Flammen
heiligt der Welt *

Mit * =
Reichheit, zu Grobheit -
Gier - Nicht zu Spargenheit - Denn, zu Welt-
eifervoll gen. Hand der Begeisterung,
wandelt

Freiheit *

Gesetz oder Geist?

Gesetz-ho. - das was ist, ist Recht.
~~was~~ aus Ursach sich regert und
mit, was zu setzen ihr euch erfährt.

Weisheit des lächelnden Jähren - LIN TUN

Ohne Trau der Poesie, Clötz
dein Erdenkörper, Menschlein wie

"Der Tügerichs und Ungabund
ist und Clötz der Völkung
der Menschenwürde -
den er läst sich nicht unter Krieg

"Eist mirgen wir weinen, Clamir
wir recht lachen können -"

Jeder ordentliche Dantler
je der Mensch muss danken
eingehn und der Eingeh aus-
gehn, dass wir einen Leib besitzen

Weltall von uns - Weltall in uns
es beginnt, verimnt die Führt
Eins im Andern eingewöhlt

Jeder Krankheit wächst ein Kraut -
== dieses Kraut heisst: Selbstgekraut *

Oo der Ziviler, - Kammet mit zu Selbstgekraut -
Welch ein ~~Kraut~~ ^{guter} ~~guter~~ ist er, Züri liest er, Züri isst er, -

Kann ja all das mit verdauen
Züri liest er durchsichreiben - Nichts liest er einverleiben,

Nichts liest er einverleiben - - -
Dank der Zivilisation - Hammerzahn -
Wird auf Mergelstein er ein Hohn *

^{Bagel}
Dochman ~~guter~~ solcher Platz so totem Vielgipfeler -
Lager - Lager - Lieder *

Ein Mahl einem Tag *
Sag dies wohl mit als Arzt doktor, Satz Begegnung Doktor doktor,
Denn als Freund, der helfen mag *
Nah, im des Ciemügens Haus, quillt aus seinem Lebensgymnast
güetlich Überquengent *

Don Demarec also said Corley right now
was in the boat
was transported out of the

Wir hätten, nach was unser
 Sehnen begehrt; eulten, was
 uns ungemessen - im Leben
 als im Bösen, finden wir
 was - was - sind &

Wangung vicht mecht miche werten!

des Ansehens und der Stelle

Nicht Gehörtes - Vertrauen -
glaubliche Blindheit - Wissen -
was Sinn und Wert hat, kennt
nicht, gehört zu redend
Begründung



"Son' Bart !"

ruschelraunen:

Und hintennach ein stirngerunzelt Staunen, ein Flüsterwispern, Tuschel-

"Son' Sonderling ! Nicht scheren - Unerhört !

Und warum denn auch seine Siebensachen - so eigentümlich, seltsam, gebacken?

Steckt net grad hinter dem verstopften Kleid, pur Eitelkeit ?

Ruh -danke schön- ich höre alls ihr leut- ~~mele~~ leb ich auch fern von euren

Sittensitzen - ja, ja, kommt vor- Eure mal zu spitzen
zupt nur den Wicht, den Eitelwicht an Ohr- doch hier tut ihr wohl gut, das

Warum - warum ?

Weil ohne Insel, ohne Einsamkeit, -Gemeinheit wuchert, schamlos, kalt, frivol

Weil ohne Traumraum nimmer uns gedeiht, Gemeinschaftwohl

-Und darum mehr uns taugt, so'n echter Eigenbrödl, lust, liebefflott,

als so'n gefälligst falscher Anstandströdl - - - - -

Warum - warum ?

Weil unsere Welt nur warmfroh lichter wird, soweit sie eigenecht^{ter} wird

Also mit herzlicher Gelassenheit löst all das hirnvernarrte Neidgestreit

Sie löst es nur mit Mutter Einfachheit,

mit Heilemutter Einfachheiterkeit ! Urjung, uralt -

Jah, mit dem Töchterlein der Urnatur, der grossen Mutter aller Lebensflur

Mags wohl geschehn, dass ich die Menschgestalt, die vielgekränkte, doch noch

entfalt^t- brannt

Dass an der Tochter Fühleführehand, der Mann in uns entbrennt, Urgeist ent-

mit Manneslust, mit Kindespflicht, durchbrennend, all den Wust durchbricht-

den Toten lässt die Toten - und - heimwehheiss

Heimkehrt ins Licht, ins heitermilde Mutterlicht.

= = = = =

- Erst am 17. 11. 1911 -

Supphum

29

Welt noch schöpfer = Dichter
= Simon -
Weltlichkeit
Einverständnis Erkennen
Eins Seeligkeit
Drei Sündhaft -

Kein
Begriff

Idē

ihm angemessen:
Tier - Pflanze - Element - Geschlecht -
Farbe - Edelstein - - Töne

Alles Lebende, eingeschmeckt, Dargestellt
& Spielend ins Irdische geführt,
Eigen.

Freundschaft schlingt
Parasol:

„Um (etwas) Eins recht zu ver-
mögen, musst Du Alles sein!“

Anaxagoras:

In Jedem ist Etwas von Allem

eigene Energie	Ganz od. Zank
----------------	---------------------

mit Weininger *

Genegenheit - Alleinheit -
Krank - Einsamkeit *

Ist das Meer durch die Flüge - sind Flüge
durch das Meer - *

Ist Gottheit durch Menschen - sind Menschen
durch Gott? * Wangt Du - Wer hat es ausgesprochen? *

Kafka *

Wer sucht, findet nicht, aber wer nicht sucht,
wird gefunden *

mit Hegel *

Aus dem Traum der Dinge, mit einem
Schäumen, dem Hochgespannten, das
Gewitter der Wirklichkeit wecken ---

Wer sucht, wird leicht blind für all was
er nicht sucht - Wer ein Ziel hat, wird
leicht von ihm geblendet, viel Gesehen
finden, das Beste, kann mir, wer
freih und offen steht ~~mit~~ geht, und
ahmet, ohne Ziel und Zweck *

Wo's blühend glüht, das Leben, ist es
ein Spiel - ein Spiel *



Hörne *

„Ich bin die Welt“ *

Unseliger Wahn, zu meinen es kann
 darauf an Recht zu haben *
 Es wird zuviel erzeugt und regiert -
 Hier steht das Uebel *

mit Stifter *

Größe ist und wirkt, vielleicht thörend
 und thörend, aber ^{sie} prägt sich
 aus *

mit Cicer - Eschenbach *

Sich mit Wenig ~~vergnügen~~, ist wohl schwer,
 doch es glückt, ~~doch~~ mit Viel sich vergnügen
 ist vernünftiger *

Viel ~~Bewegung~~, ^{CD} Betried, Radau, Lärm,
 das Bestreben nach Ruh!

Nichts schöner, als hütten Verzweiflung *

Brünetiere: ^{kleinen}
Wir erklären Dinge, die wir wenig
verstehen, durch Dinge die wir gar
nicht verstehen."

(Aus d. Buch: Ueb. d. Seelenlehre)
von Gustav Stölzer.)

Barig Blai:

Ein Grund, weshalb heute so viele
Menschen mißvergepflegt (miss-
mutig) sind, ist der, dass wir
unsre Köpfe zu viel mit unsrer
Heimle benutzen.

Versuche auf vorgeschriebenen Bah-
nen zu verharren, dass die
eigentlichen Fähigkeiten nicht der
Fähigkeit die Heimle zu gebrauchen,
Zunehmen.

Wir, durch Maschinenarbeit die
unsre geistliche Leistung bedeutungs-
los erscheinen lässt, zu Hindernisse-
keit gefühlten geistlichen Erweisen
~~das~~ Störkines unsrer Seele
verharren, unsrer Selbstachtung das
und die einzig darin anstößt dass
wir sehen wie etwas unter uns in einem
Heimle vollstänliche Form annimmt.

Aus und zu Walter Neter: Führt aus der Technik.

Dir, mein unbekannter
Freund...

Zurückgang des Wissens - Wissen = Tod.

+ Je mehr wir dem Roman Gehorschen, je mehr sind
wir Sklaven der Zeit. - Je mehr wir gewöhnen
an Maschinen, je mehr verlieren wir uns selbst.

*Mathematik = Mast des Geistes, und für
den Wissen - Gift.*

O. Spengler: Seine Schöpfung erhebt sich
gegen den Menschen - der Herr der Welt
wird zum Sklaven der Maschine -
Ihr Zwang bräutet mehr oder weniger
Alle sind (Alles) (geänderte Sorte) der stürz-
ende Sieger - wird von dem rasenden
Gespann zu Tode geschleift.

Die Maschine hebt ihren Zweck, Vorteil
Förderung, Nutzen zu bringen, durch ihre Massen-
haftigkeit schließlich auf. In manchen
Großstädten kommt man wegen dem Auto-
gedränge wieder Gassort zu Fuß voran.
Im Argentinien, Java und anderwärts erzieht
sich der einfache Pflanzung der kleinen Be-
sitzer wirtschaftlich zu legen, und verdrängt
den großen (Motoren) Sie wieder.

20. "Urbild der Seele" II

★
"Zweckreich" vom Überwinden Zweckend!

Ausdruckskraft
"ganzheitliche Betrachtung"

"Kunstsystem" (Abstraktion, Stille)

"Angehörigkeit!" - Beschäftigt Hören -
Erlaubt, Eigen - kann nicht leicht möglich
erleben *

Erhellung, Erhellung, Erhellung
stark, stark, stark, stark, stark

"Erholung" von Ermüdung

Ausgabe Erhebung = Freiheitslegung

Vom Ursprung der Sprache ausgehend
das Sprechen erspriesslicher Bildung
ermöglicht
Mit aufklären * mit verhalten
dürren Abstraktionen *

Bei Gedanklichkeit
ganzheitlich

★
"Ureigen!"

"Individualität" = Ureigenheitlichkeit

Vorleser: 04

Rid. ad 04

1949

Aus und zu Joh. v. Tengen:
„Die Stadien des Geistes.“

Urheim des Menschen - Fröhen -
Wissenschaftliche Untersuchungen haben
oft das Caprice von Eingeborenen -
Verwandeln oder untergehen!

Wikingereite - dies Sichwegwerfen, das
zur Gründung von Reichen führt, diese
freie Zwecklosigkeit als welcher das
aufleuchtet die Lebensgrund für Völker
schafft.

Sturm - Stürmen v. Stahl
Seele ist Leben voll Liebeslust, ist
Gröpfung in Blüte; der Jungfräule das
junge Mädchen, ungesund Klaräugig
springende Lebenskraft ist lauter Seele.
-- der junge Mon. der Fürst --

Forsgeritter - Prossereiter - Jovaglo - Hare -
Dorafred -- Hailoh! -- Broephagos -

Eine wilde durchsichtige Begabtheit muss
diese Wikingereite ausgezeichnet haben
obwohl sie lauter Leib war, durch und durch

im Feur der Gefahr
gereinigtet Leib voll blendendem Prach,
voll Mut, voll unsterblich quellendem Leben,
ergetzend noch hier und „Jetzt“ abhin
Unser ewiges Leben!

*

Die Seele -

von
August Bier in Gauen bei Beesrow
in der Mark

"Kultur-mensch" - ? - : - "Stallknecht
mit zu viel Verstand und zu wenig
Instinkt."

Heilentzündung - Heilfieber

Hippokraties: -- neben dem Gehirn Ge-
müthet sich --- besonders Herzohr
und Durchfall der eingeathmeten Seele.

(Seele) - - Blutgefäß - (Alles)

Die bewusste menschliche Seele handelt
richtig, wenn sie die unbewusste
zum Vorbild nimmt.

(Beweis des Jumeinwandels (Jelenstöt)
von Leib und Seele):

Oft sind mit einem Schlag alle
körperlichen Beschwerden geschwun-
den, wenn die seelische Ursache
Gezeitigt wird, und vorgekehrt.

Liebe und Hass sind blind, und müssen
es sein -
Gezeitigt - - -

Die Seele

esdriem 1939

Mit Franzosen -

①

Eingangsproben seines Werkes: Der Weg
aus der "Lehre" - gewandelt!

Bildung ist Leben -
zu viel mit zu verstehen
zu viel mit zu verstehen
dem Was zu gehen!

Folg mir in Einfachheit deine Urnatur,
und fällt der Ungelehrte, zeigt
sich wohl die Spur
durch das Geschöpf das Tröpfende
zu sehen -
Jah soll er quellend mit dem
Weltgeist gehen *

Leben, mit keiner Methode zu fassen,
weil es im Fluss *
Natur will nicht, nicht angesetzt sein.

34te Begriff, Ergriffenheit

Fühlen allein erschließt, kann Wirk-
lichkeit erschließen, die Wissen-
schaft Geschließt, Gestaltet nur.

Wo Mathematik beginnt, da hört Leben auf,
wo Leben beginnt, Mathematik.

Arbeitsheit räumt nur rhythmisch, kennt
nur Regeln, und kein Gesetz. Wissen,
stellt mathematisch fest, ist nur ein
Gesetz zu fassen. Daraus schließen
Leben und Wissenschaft sich aus.

Der Lichte Ton trägt eine Prägnanz mit
an der Verkörperung unserer Seele.

„Ist es möglich zart?“

Kunst? - Schöpferisches Lebensgefühl.

Als Herr der Natur ist der Mensch
ihm feindlich

Gehen wir den Weg der großen
Mittelbarkeit

werden wir Magier und Mittler
göttlicher Herrlichkeit.

Die sinnige Einfachheit ^{die Frage} des Dichters
allein kann uns leiten, und die
mühsamen wissenschaftlichen ^{nicht} Prozeduren
des systematischen Erzwangs des
Abstrahens begünstigen überhaupt.

Erst in seiner Tracht ist der Mensch frei
vom Begrenzenden (Kontinuität) Zwang d. Klänge.

Jeder wirklich Hörende, gingt innerlich
mit, wie eine Laute, die ein (Kontinuität) &
entsprechender Ton zum mitgehenden Gang.

Natur Mann & seine Gesetze.

≡ Was ist vollkommenes Dasein? (Wissen ist Dasein)

Einfälle

Beim Lesen Paul Francés, "Kultur von Morgen"

„Biozönose“?

Zusammenhang und Gang aller Dinge "sollte" bedenten. - Ausgezeichnete Gedanke; aber auch außerordentlicher Unfug in einem deutschen Sprache. - Der hier das "Biozönose" ist gerade ^{ein} Zusammenhang, Thematik, ungeschickte unbedingte Lebendigkeit störender; allzufern Fremdling in ungern Sprachloke, ein "vinodetisch" plump rumorendes, unsere Sprachwelt durcheinander Wühlend ohne "Kultur von A. Dert und Morgen". Wer was dazwischen heilsames Sprechen und sagen will, muss in der Art und Weise, wie er es tut, ihm auch entsprechen, sonst Krankheit er uns nur noch mehr!

Weltgesetz - "?

"Gesetz" allerdings Menschlingmarke - dein "Biozentrik" ganz "essenzial" kreuzend, sprengende Sache - Gesetz ist gerade das dem allmächtigen Leben, den Bewegung, Gesetzende Licht, das, im dem im Weltgrund waltenden Geist, Kaltzatholische "Zwangs" der Welt des Geistes!

Zu Freund - :

Was ist denn das? Du sprichst so viele
richtig treffliche Cautelen aus,
und doch will mir ~~ein~~ rechte Freude
über dein Buch, nicht recht gelingen!
Ein fortwährender Widerstreich
dich selbst widersprechend.
Bist du "geschickelt" um weise zu sein
um tief Geschieden, um Ueberrassig
Geist zu haben, und uns erweisen zu können,
Köstlichen Lebensweiser
mit Witzungsatz versehen? *

~~Ja,~~
Leider wissen wir nur das, ~~wir~~
was wir vorgezeichnet
~~jedoch~~ dann sind wir selber weit, ~~weiter~~
~~Bestandpunkt, wie sind "geschickelt"~~
~~erst wenn geht nicht das "Ertzweid"~~
~~geht, das "die Geschicklichkeit"~~
wollen ~~nur~~ voll Witzungsatz, ~~wir sind~~
~~Abhandlung~~
~~Zu~~ Begreiflichkeit der Kunst ~~F. mangel~~
~~geht~~ würden im Leben zu *

Was mir im Wilhelm von Humboldt
Briefen, besonders gefiel:
(Nr. 2 Zusammengefasst)

Wenig erkannt wird noch das Volk, das stiftet
und beschleiden, ~~der~~ höheren Erztes Welt
Höhere Bahnen zieht Leicht; Doch sie können
gerne galtende Zeit gehen nicht sie nicht
gern mehr, wo es dem folgeschlechte Witz
den leuchtenden Stad. - Nicht mit Waffen
nicht mit blutigen Kriegen, König Zeit,
Sieher (siege) durch Wort, edler, sein
schaffender Geist.

Blühende Wunder perlen ringen? - Wollen
Sie entz sehen vergellet we die Kraft
des (Menschen durch Freiheit erschaffen)
Saat und Ernte - oder Staat und Recht?

Mensch traut den Menschen nie genug!

Die dem Menschen notwendigsten,
die wahrhaft erfreulichen Wahrheiten, liegen
auch dem geblühtesten Sinn offen, ja werden
von ihm meist richtiger oder tiefer auf-
gefasst als von dem, den grobher
Umfang von Betrachtungen - Der Freut.
Der der Schmerz quade er bleibt der Ende

III R III

Kopf

ja unaussprechliche Sätze, wo er wie
Chyben sich raut. um das menschliche
Herz! -

Nur durch das Freie Herausgehen aus dem
Inneren, gewinnen Gefühle Wort für
die Welt!!

Auch ist der Mensch ja nur ganz und
wirklich lebendig wo er ausser sich
darstellt, was er im Inneren hegt.

Es giebt Dinge die sich nicht unter ~~den~~ ^{unten drinnen}
Masse der Pflicht erweisen lassen.
Es giebt Grösse und Güte, wie unsere
Gesichtszüge eine Veranschaulichung all unser
Gedinnungen und Gefühle zeigend.
Zeigend, das Alles darin aus Einer
aus innerer Natur quillt, ein Bild
unendlicher Größe.

Und dazu wahrlich gehört nicht Buch-
bildung, Vielwissen und Begrifflicher
Tand - Dies ist, was man das Menschliche
(das fühlenden Wesen) wirklich
kennen kann, und dies allein ist
Pflicht, Leben wirklich wirkliche
Pflicht!

*

Pflichtmäßigkeit ist wahrlich nicht,
groß ist die Eifersucht vor
dem Heiligen, damit der
heilige Lohn, Widerwille
gen alles Unzucht Unreine
Groß ist die dornige Rose die zu-
sammen blüht! - Groß die
dornige Lili die für alle glüht!
Da ist auch Heiterkeit, die,
wenn auch zuzeiten durch
Thunne verdrängt, wie die Sonne
hinter Wolken, doch leuchtet
und ob auch ~~in~~ verändert in
Gestalt Licht und Gesang, doch
immer wieder und wieder kehrt
mit Wehmuth vermählt, die Welt
beglückend, erhebend
Gede Gede!

*

Zusammen-
G. v. F.

Intuition:

Der Mensch setzt sich durch sein
on Verstand mit dem Leben
„auseinander“

Das Tier ist durch den Instinkt
mit Ihm - zusammengesetzt *

Sie oder Wissen?

Hört wenn ihr Dies sagt
dass
Zugrundeliegend heiterlich
leben im Leben Höchst
Bewusst

Aus Briefen von Max Eyth. —

zu Ende des vorigen Jahrhunderts
"Ohne Selbstthätigkeit und Eigenthümlichkeit
hat kein rechter Fortschritt Freude an
einer Sache!" —

"Wie doch aus Erfahrung dass, wenn man was
sachlich Neues schaffen will, man den
Sachverständigen" am wenigsten frage!"

"Warme Herzen, auch ohne besondere Thätig-
keit, sind wertvolle Hilfskräfte
zum notwendigen Werk!" —

45 "O Deutsche - - alles wird von der Regierung
erwartet - selbstschöpferisch frisches
Handeln ist den Tanten ausgequetscht,
und die „großartige“ die „wohlgeordnete“
Maschine“ arbeitet im stillen - aber -
wo bleibt die „freudige Mitwirkung
des Selbsthandelns“ ohne die alles
das allerdings nur „wohlgeordnet“ hatte
Maschine“ bleibt?"

"Jedes Wort wirkt (auch) seinen Gegensinn!"

"O Ängsten - O Zweifeln - O Zaudern
verpeht alle Lebenslust - o wir tau-
nigen so viel, dass es uns den
Athem nimmt, und wir benützen Co-
kloren allen (Nutz) verlieren was tüchtig
anzufassen - Wie halt ich mir nur
all das Wissen vom Teufel!"

⊗ Weil aus Zusammenhang gerissen, habe ich mir,
[belebendem] musz ich mir einige kleine
niederbelebende Wortumstellungen erlauben. G.

Natur und Geschichte hat uns immer
und überall gelehrt:
Mit großen Mitteln wird zerstört
mit kleinen gebaut.

Und noch einmal: Große Mittel zerstören
Kleine bauen! —

Der Freund glaubt uns, ohn viel Erklärung
und je mehr wir erklären, so mehr
verfeinden wir uns —
Etwas
geändert.

Im Alltag lebt das Beste
Jeden! *

"Der brave Mann denkt - selbst - zuerst!"
"Unter dem Schutz der Geisterstunde erklärte
ich meinem Freund mein betrübliches
Angebot über den Wert der Staats-
hilfen, Staatsunterstützungen, d.h. -
ihren einträglichsten entgeltlichen
Einfluss auf uns Menschen, dass
wir ~~nur~~ ^{uns} nur noch wie alte auf
ausgefahren Langweiligen Gleisen
mühsam weiter schleppen, wo sich
jeder nur aufrecht erhält indem
er sich auf die ganze Masse der
Anderen stützt, die das gleiche An-
bedingendes Verhältniss wenn
mal so ein Staatsstütze kriegt - - -!"

"Leute die was leisten sollen dürfen
sich nicht geschulmeisterhaft fühlen,
müssen das Gefühl bekommen selbst
zu erfinden und selbstzufindung
zu betätigen."

"Gewöhnlich bezahlt man die Leute
damit sie arbeiten. Falsch!
Sie, sie müssen zahlen, dann
dürfen und werden sie arbeiten."

"Wäre es denn gut mühslos ein Ziel
zu erreichen? Schwierig Reiten,
Hindernisse Hüten uns, unger Werk
unger Glück zusammen.

"Wozu? - Warum? - Du elend Gangesfragen!
Das haben wir von ungerer Erziehung
und Einbildung, von ungeren verfluchten
Ansprüchen, die uns nicht mehr gestatten
unvergnügt zu sein was wir sind:

Tropfen am Meer des Alls."

"Jagen? - Es bleibt ein Jäger wieder einmal
einem Docten zu begegnen der seine eignen
Wege geht, und zieht sie auch noch so krumm?"

"Ja ja - eine exakt funktionierende Staats-
maschine - ein amtlich und polizeilich
korrekt romanisiert und beherrschtes
„Mandarinentum“ - Wer wolle da was
dagegen sagen? Sicherlich Keiner der
mit zur Frage gehört. - Aber - wie lange
wird, wie lang kann das gesund bleiben?
Wie hat es schon dem Volk die selb-
ständige Seele aus dem Leib gezogen, -
und - wenn dies vollends gelang, wenn
wir alle unterwürfigst verstaatlicht
sind und nur noch der Staat sein
mechanisches Leben, was treiben, führt,
wer weckt uns dann die?

Toten wieder?

"O göttliche Puth der Unwissenheit!"

"Mir ist nicht wohl, wenn mir zu wohl
ist."

49
"Die Verstaatlichung des Denkens und
Trachtens hat einen Grad erreicht, die
einer freien gesellschaftlichen
Tätigkeit alles Blut aus den Adern ^{zieht}.

"Auf den kunstvoll gewundenen Park-
wegen des Tiergartens läßt sich
doch noch Herbststimmung erleben!
Es hat die armen Pflanzgen gewiss
keine kleine Anstrengung gekostet
gekürzte Pfade anzulegen und
sie brachten wohl nur zu übergroß
indem sie zur Erholung hier und da
Meilenlange Herzstrassen, gerade
wie ein Pfeil, durch ihren Tiergarten
zu legen."

"Ein Ding braucht lang, weit, ja selbst
Langeweile."

"Jünger Werk? Ich gehe mit großer Be-
friedigung nach und nach Gewohnheiten
entstehen. Das ist eine der Grund-
motoren des Lebens, aber
Entstehenden, wenn Bleibendes ge-
deihen soll, und das Gefährlichste
für das alt zu werden Beginnende."

Unfreundlich ob feindlicher Art, - Alles
Echte zieht mich daran an, dass
ich nicht lassen kann, es laut
zu bewundern."

Heilschatz
Bescheidenheit



Heilschatz
Bescheidenheit



Heilschatz
Bescheidenheit

